

Die foris GmbH, ein Kurzporträt

Kleine Geschichte

Die foris GmbH wurde 2004 als Dienstleisterin im Grünbereich gegründet. Ab 2015, im Anschluss an einen Auftrag bei einer sozialen Institution, übernahm die foris GmbH Aufträge im Sozialbereich. 2016 wurde der Firmenzweck entsprechend geändert. Heute bietet die foris GmbH vielfältige Dienstleistungen im Sozialbereich an.

Was macht die foris GmbH

Unter dem Titel Ferien und Betreuung bieten wir Menschen mit Begleitbedarf in ruhiger und reizarmer Umgebung einen Ort der Erholung. Einige kommen regelmässig an Wochenenden und in den Ferien, andere kommen in Krisensituationen meist für ein paar Wochen. Wir bieten Vollpension an, und, soweit möglich, in Absprache mit unseren Gästen ein kleines Programm mit Spaziergängen, Restaurantbesuchen, Ruhezeiten, Museumsbesuchen, Einkäufen und Ausflügen aller Art. Dabei können wir auch individuelle Wünsche berücksichtigen.

Die foris GmbH ist in einer kleinen, in unseren Augen, unverzichtbaren Nische tätig.

Eigentlich dort, wo für Menschen mit einer geistigen Behinderung neben Familie und Institution das «Privatleben» beginnen würde.

Beispiel: Nach einem Todesfall in der Familie reagiert M. mit Unruhe und Aggression in der Institution. Das Timeout bei uns ändert zwar

nichts an der Grundkonstellation, entlastet aber die Institution und M. kann sich in der veränderten Umgebung beruhigen. Die Arbeit der foris besteht zu einem Grossteil darin Individualität und Privatsphäre für Menschen mit einer Behinderung herzustellen.

Begleitbedarf: Wir kochen, wir hören zu, wir putzen, wir putzen Zähne, wir baden und waschen, wir hören zu, wir vermitteln, schwächen ab, beruhigen, gleichen aus, binden Schuhe, wir achten auf den Verkehr, auf bellende Hunde, auf dreckige Kleider, wir verteilen Medikamente und Komplimente, wir kriegen Komplimente, dann schwatzen wir zusammen, schauen einen Film oder sehen uns auf You Tube ein DJ-Ötzi-Musikvideo an. Manchmal stehen wir in der Nacht auf und wischen die Spuren eines schlechten Traums beiseite.

Begleitbedarf haben wir alle. Treffender wäre vielleicht: Erhöhter Begleitbedarf. Der schwierigste Teil unserer Arbeit besteht darin, die Anforderungen im emotionalen und psychosozialen Bereich wahrzunehmen und mit ihnen umzugehen. Dieser Teil der Arbeit ist oft unsichtbar und ermüdend. Für viele unserer Gäste müssen wir von einem Tag auf den anderen ein ganzes Beziehungsnetz ersetzen.



Wie arbeiten wir

Als Infrastruktur steht uns, einer Mitarbeiterin, einem Mitarbeiter und Aushilfen, eine Wohnung in einem Emmentaler Bauernhaus zur Verfügung. Wir betrachten die Umgebung, die Weiden und Wälder als Teil unserer Infrastruktur. Die Wohnung hat zwei Zimmer mit je zwei Betten, eine Stube, eine Küche und ein sehr grosszügiges Badezimmer/WC. Wir betreuen höchstens vier Gäste zur gleichen Zeit. Fast immer sind es nur ein Gast oder zwei Gäste. Der grösste Teil unserer Arbeit besteht aus reproduktiven Tätigkeiten.

Ökologische und Gesellschaftliche Zusammenhänge sind uns wichtig. Lebensmittel, Heizmaterial, Putzmittel und Waschmittel, aber auch Baumaterialien sind, soweit möglich, aus ökologischer Produktion.

Im Zentrum unserer Arbeit steht die Beziehung zu unseren Gästen. Dabei ist die Position in einer Nische von grossem Vorteil. Unsere Gäste müssen nicht «funktionieren». Keine Forderung durch Arbeit, durch Sozialverhalten in grossen Gruppen, durch Therapien, durch Handyempfang und viele andere Überforderungen. Das Problem der Funktionalisierung unter den gegebenen wirtschaftlichen Umständen ist erkannt (Barbara Neukirchinger), eine Lösung des Problems ist nicht in Sicht.

Bis zu einem gewissen Punkt kann die foris GmbH, dank des persönlichen Einsatzes des Personals, die Folgen (Agressivität, Zwangsverhalten, Unruhe, usw.) des Problems abschwächen. Ein Teil des persönlichen Einsatzes sind die langen Präsenzzeiten für unsere Gäste. Eine Normschicht geht über 24 Stunden. Für viele unserer Gäste ist die permanente Neuorientierung im physischen und sozialen Raum eine Schwierigkeit (für wen nicht?). Mit langen Präsenzzeiten können wir dem entgegenwirken.

Im Sinne der Behindertenrechtskonvention versuchen wir eine gleichberechtigte Beziehung aufzubauen, was natürlich auch eine Verantwortung auf Seiten unserer Gäste verlangt. Wenn die Art der Forderung, die aus der persönlichen Beziehung entsteht, falsch ist, merken wir das sofort. Wir versuchen mit einem ausgewogenen Bezo-genheit-Freiheit-Verhältnis zu arbeiten.



Carearbeit ist Prekärarbeit. Ohne Humor und unseren langen philosophischen, psychologischen und gesellschaftspolitischen Gesprächen wäre die foris GmbH nicht.

Oberburg, Sommer 2021